

# Künstliche Intelligenz und gesellschaftlicher Wandel – eine Herausforderung für demokratische Macht- und Herrschaftsverhältnisse

„KI – Mensch – Gesellschaft: Den Wandel des Mensch-Technik-Verhältnisses durch Künstliche Intelligenz ganzheitlich verstehen und bewerten“

Abschlussveranstaltung  
14./15. November 2022, München

Prof. Dr. Peter Imbusch  
Dr. Joris Steg  
Lea-Sophie Natter

# Künstliche Intelligenz und gesellschaftlicher Wandel – eine Herausforderung für demokratische Macht- und Herrschaftsverhältnisse

## Gliederung

- Problemaufriss und (machttheoretische) Forschungsfragen
- Begrifflich-theoretische Grundlagen
- Zentrale Erkenntnisse und Ergebnisse: KI als Herausforderung für demokratische Macht- und Herrschaftsverhältnisse
- Gestaltungsanforderungen und weiterer Forschungsbedarf

# Problemaufriss und (machttheoretische) Forschungsfragen

- Mit der fortschreitenden Digitalisierung und der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch, Technik und Gesellschaft in neuer und veränderter Form
- Oft stehen Veränderungen des individuellen Verhaltens, den Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt, die Rolle großer Digitalkonzerne, die Nutzung und Verwertung von (persönlichen) Daten oder um ethische und normative Aspekte im Fokus; die mit der Entwicklung und Anwendung von KI verbundenen Machtfragen bleiben seltsam unterbelichtet
- Ausgangsthese: Mit dem Einsatz von KI ergeben sich neuartige Machtpotenziale und Herrschaftstechniken

Es geht um die Fragen,

- ob und inwieweit Technik im Allgemeinen und KI im Besonderen ein gesellschaftsveränderndes Potenzial zukommt
- wie KI in gesellschaftliche Machtverhältnisse eingebettet ist und inwieweit KI ein Macht- und Herrschaftsinstrument ist
- wie KI Machtstrukturen und Herrschaftsverhältnisse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft transformiert
- ob KI selbst Macht besitzt und Macht ausübt, ob Macht der KI etwa als ‚Sachzwang‘ bzw. als ‚Nebenfolge‘ eingeschrieben ist oder ob Menschen technisch vermittelt handeln und über die Anwendung von KI Macht ausüben

## Begrifflich-theoretische Grundlagen

- Macht und Herrschaft grundlegende und konstitutive Bestandteile menschlicher Gesellschaften
  - Macht als Fähigkeit oder Vermögen einer Person(en/gruppe), den Willen, das Denken, Handeln und/oder Verhalten anderer Personen zum eigenen Vorteil zu beeinflussen – auch gegen den Willen Anderer
  - Herrschaft als Spezialfall von Macht: Steigerung von Macht, verdichtete Macht
- Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts
  - geht um die maschinelle Nachahmung, Simulation und Automatisierung von Verhaltensweisen, die bei Menschen als intelligent bezeichnet würden; KI beruht maßgeblich auf der Analyse und Verarbeitung großer Datenmengen
- Technik bzw. Technologie – insbesondere KI – nicht (macht)neutral, aber auch nicht determiniert
  - Technik bzw. Technologie im Allgemeinen und KI im Speziellen ist in spezifische Machtfigurationen eingebunden und eine zentrale Ressource für die Ausübung von Macht und Herrschaft

## Zentrale Ergebnisse und Erkenntnisse

- KI nicht nur technologische Innovation, sondern gesellschaftstheoretische Kategorie
- KI und Macht müssen zusammengedacht werden
- KI hat das Potenzial, gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu verändern
- KI ist ein Machtfaktor und eine gesellschaftliche Macht
- Aber KI ist (noch) kein eigenständiger und autonom agierender Akteur mit einem Willen zur Macht
- KI ist ein ambivalentes Phänomen
- Der Einsatz und die Folgen von KI wirken höchst spezifisch: Chancen und Potenziale sowie Risiken und Gefahren unterscheiden sich hinsichtlich der jeweiligen gesellschaftlichen Bereiche
- Erweitertes Verständnis von Macht und Herrschaft nötig: nicht nur direkte Macht von Menschen über Menschen, sondern auch indirekte technikvermittelte Macht → emergente Macht
- Es bedarf einer neuen Machtheuristik und Herrschaftstypologie

## Zentrale Ergebnisse und Erkenntnisse

- KI wirkt nicht per se egalisierend und demokratisierend auf Gesellschaften und gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse
- Tendenziell kommt es eher zu einer
  - Stabilisierung, Potenzierung, Zentralisierung und Monopolisierung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen
  - Verstetigung und Verfestigung von sozialen Ungleichheiten
- Mit dem Einsatz von KI ist ein qualitativer Sprung in Bezug auf Machtpraxen und Herrschaftstechniken verbunden, der sich als problematisch für moderne demokratische Gesellschaften erweisen könnte
- Mit dem Einsatz von KI sind Chancen und Risiken verbunden, die wahrgenommen und adressiert werden müssen, damit sich Technik nicht verselbstständigt
- KI darf nicht verteufelt werden, aber KI stellt eine Herausforderung für demokratische Gesellschaften und für demokratische Macht- und Herrschaftsverhältnisse dar

## Gestaltungsanforderungen und weiterer Forschungsbedarf

- Es bedarf einer theoretisch fundierten und empirisch gesättigten interdisziplinären Forschung über die Zusammenhänge, Wirkungsmechanismen und Konsequenzen von KI in einzelnen gesellschaftlichen Feldern und Bereichen; dabei dürfen Machtfragen nicht ausgespart werden
- Es bedarf einer effektiven demokratischen Regulierung mit hohen ethischen Standards in Bezug auf die Entwicklung und Anwendung von KI
- Es ist zu erwarten, dass die KI-induzierten Veränderungen von Macht- und Herrschaftsverhältnissen soziale Konflikte verursachen bzw. auf neuer Grundlage reproduzieren → diese müssen politisch eingehegt und wissenschaftlich erforscht werden

### Offene Fragen:

- Wie kann eine ethisch angemessene und nach gesellschaftlichen Bereichen differenzierte effektive demokratische Regulierung von KI aussehen? Und wer hat überhaupt die Macht dazu?
- Wie kann es ermöglicht werden, dass der Einsatz von KI demokratisierend und egalisierend wirkt?
- Wie kann verhindert werden, dass KI so mächtig wird, dass sie den Menschen beherrscht – bzw. dass diejenigen, die KI besitzen und über den Einsatz von KI verfügen, zu mächtig werden?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

